

Saale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die ...

Schließung und ...

Verlagspreis ...

Nr. 272.

Halle, Dienstag, den 13. Juni

1916.

Geländegewinn südwestlich Dornamont.

Erfolgreicher Vorstoß bei Kierowo.

Telegramm unseres zum Offizier entlassenen Kriegsberichterstatters. Offizier, am 11. Juni 1916. Die Unterbrechungen südlich Smogorn haben sich bei Kierowo zu heftigen Minenkämpfen ausgewachsen.

Die russische Offensive.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Die russische Offensive, die mit außerordentlich starken, den Truppen der Mittelmächte bedeutend überlegenen Kräften eingeleitet und durchgeführt wurde, hat zunächst zu einem Erfolge unserer Gegner geführt.

Amthliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Juni. Westlicher Kriegshauptquartier. Gegen einen Teil unserer neuen Stellungen auf den Höhen südöstlich von Ipern sind seit heute östliche Angriffe der Engländer im Gange.

Schwere Grenzverletzung in Rumänien.

„B. Butareh, 12. Juni. Nachdem Freitag etwa vierzig russische Reiter auf rumänisches Gebiet geritten und dort entwaffnet worden waren, zügelte in der vergangenen Nacht ein Kavallerieregiment über den Pruth auf rumänisches Gebiet.

Vom Balkan.

Die Lage in Griechenland. WT.B. Bern, 11. Juni. „Corriere della Sera“ berichtet aus Athen: In politischen und Handelskreisen herrscht trotz der Schließung der Börse die größte Ruhe.

Salandras Sturz.

Die heftige Offensive der österreichisch-ungarischen Armee hat dem Ministerium Salandras, das schon lange unglücklich stand, den Hals gebrochen. Darüber wird man in weiten Kreisen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Gerüchtung empfinden, denn mit Salandras-Namen ist der schmachvolle Verrat Italiens an seinen langjährigen Bundesgenossen unauflöslich verknüpft.

Salandras Sturz.

Die heftige Offensive der österreichisch-ungarischen Armee hat dem Ministerium Salandras, das schon lange unglücklich stand, den Hals gebrochen. Darüber wird man in weiten Kreisen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Gerüchtung empfinden, denn mit Salandras-Namen ist der schmachvolle Verrat Italiens an seinen langjährigen Bundesgenossen unauflöslich verknüpft.

noch nur auf Afrikale und Giolitarte zur Vernünftigung der parteigegensätzlichen Minderheiten rechnen, die schon das Ministerium anerkennen. Aber Giolitarte hätte keine Meinung haben sich für Parlament und für parlamentarische und auch sonst werden erste Politiker der Friedenspartei, die in einem solchen Kabinett ihre Überzeugung verlegen müßten, sich kaum dafür gewinnen lassen. Überdies wird das Kabinett bei einer Vermehrung seiner Mitglieder, die sich bei der Beteiligung aller Parteien nicht umgeben ließe, nur schwerfälliger und bietet noch weniger Garantie für eine einheitliche Politik und eine einheitliche straffe Verwaltung.

**12. Juni.** Während der Diskussion in der Kammer über die provisorischen Budgetwünsche hielt Ministerpräsident Salandra eine Rede, in der er die internationale und die militärische Lage auseinanderlegte und über die Politik der Regierung Erklärungen abgab. Nach seiner Rede erklärte sich Salandra mit der Tagesordnung Luciano einverstanden, die lautet: Die Kammer hat Vertrauen zu den Maßnahmen der Regierung und bewilligt die provisorischen Budgetwünsche. Salandra hat, hierüber namentlich abstimmen. Nach mehreren Erklärungen über die Abstimmung lehnte die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 197 gegen 158 Stimmen den ersten Teil der Tagesordnung. Die Kammer hat Vertrauen zu den Maßnahmen der Regierung ab.

**c. B. Ugano, 13. Juni.** Der „Avanti“ schreibt, daß die Anhänger des gestürzten Kabinetts Salandra Anstrengungen für das Bleiben Sonninos machen, weil die englische Botschaft es wünsche. Das Blatt erhebt Einspruch gegen die ausländische Einmischung in Italiens innere Angelegenheiten, um so mehr, als gerade dieselben Elemente 1915 die Postulanten des Bundesbundes beschuldigen, sich dadurch gegen Italien vergangen zu haben.

**c. B. Ugano, 13. Juni.** Die Lage in Rom ist eine verworrene, obgleich Parteien und Mäpfer in der Förderung eines großen nationalen Ministeriums übereinstimmen. „Tribuna“ schlägt ein Koalitionskabinett vor, in das jede Partei Vertreter entsendet. Boffoli soll Premierminister ohne Portefeuille werden. „Corriere della Sera“ bemerkt ironisch, das geforderte große Ministerium müßte ohne alle Fehler Salandras sein, aber alle Tugenden der Männer haben, die im vorigen Jahre den großen Krieg beschloßen. „Secolo“ deutet Vermutungen an, das Kabinett Salandra umzubilden. Augenscheinlich fehlt der große Mann für die Leitung eines großen Ministeriums.

### „Ein Angeklagter hat das Wort.“

**T. U. Berlin, 13. Juni.** Dem „Ber. Ztg.“ wird aus Ugano gemeldet: Die Parlamentarische Regierung des Reiches über das Kabinett Salandra-Sonnino am Sonnabend, und das vernichtende Urteil sprachten dieselben Elemente, die in den unglücklichen Verhandlungen des Vorjahres das Ministerium in den Krieg hineingezogen hatten. Als Salandra sich erhebt, um die Sozialisten mit dem Reichspublikum und Reformjournalisten, die bis zuletzt noch den Vorparlament Salandra gebildet hatten, mit ironischen Zureuen begrüßt, wie „Der Angeklagte hat das Wort!“ und dergl. Immerhin konnte der Ministerpräsident Salandra ziemlich unglücklich reden, bis er auf die Ereignisse im Trentino zu sprechen kam und nach bemerkt, die Schuld liege daran, daß die Grenze seit 1866 einem feindlichen Einflusse offen stand. Eine große Menge Abgeordnete aller Parteien umdrängte bei diesen unbedeutenden Worten Salandra und schreit ihn an: „Warum haben Sie diese Tür dann nicht geschlossen? Warum haben Sie uns immer gelacht, daß Italien nichts zu fürchten hätte?“ Solovani schreit: „Nach einem Jahre Krieg waren Sie mit solchen Resultaten vor die Kammer zu treten?“ Mazzoni: „Warum haben Sie nicht Sie, der heute weitenslos zu viel Gesehäfts, zu schweigen!“ Chiesa: „Darum hat das italienische Volk all seine Opfer gebracht!“

Als Salandra sich zu verteidigen sucht und einwirft, bei besserer Vorbereitung der Verteidigung hätte das Heer dem feindlichen Einflusse längeren Widerstand leisten können, bricht wider Tumult los und von allen Seiten der Kammer werden grimmige Verwünschungen laut. Der Republikaner und Kriegsparteier Pircolini schreit: „Sie, jawohl, Sie und sein anderer sind dem Parlament gegenüber für diesen Schloß verantwortlich. Sie gehören vor den Gerichtshof.“ Die Antwort ist: „Wir sind mit Salandra hier und nicht hierher gegangen war, umtiring ihren schlichten Logget drohen und heult: „Schande über Sie! Injamie! Die Regierung setzt die Heeresleitung vor dem Volk herab! Warum haben Sie dann nicht Cadorna seines Amtes enthoben?“ Treves und Mazzoni rufen: „Das ist der Dank der Regierung an Cadorna!“ Pircolini, Chiesa, Raimondo, Pircolini und andere von der bisherigen Salandra-Mehrheit rufen: „Das ist ein Verdrehen! Sie verlegen dem vor dem Feinde stehenden Generalissimus einen Dolchstoß in den Rücken!“ Die Kammer heult im Chor: „Wors Gericht! Wors Gericht!“ Man läßt Salandra weiter zu sprechen, aber von allen Seiten ist es ihm entgegen: „Genug! Genug! Schweigen Sie und treten Sie zurück!“ Als Salandra schließt, klatschen kaum 50 Abgeordnete des Zentrums und der Rechten schwärmig Beifall.

### Die Rede Salandras.

Ministerpräsident Salandra führte in seiner Rede bei Besprechung der provisorischen Budgetwünsche aus: Die Verhandlungen über die provisorischen Budgetwünsche des Finanzjahres 1916/17 umfassen die ganze Politik der Regierung und beanspruchen eine einzigartige Wichtigkeit in Anbetracht des Ernstes des gegenwärtigen Augenblicks, den wir erleben. Der Finanzminister wird über die außerordentlichen Finanzmaßnahmen für den Krieg und über die fiskalischen Maßregeln sprechen, die erfolgreich vorbereitet worden sind, um unseren Kredit in einem Augenblick aufrecht zu erhalten, in dem das Land seiner am dringlichsten bedarf. Die zukünftigen Minister werden auch auf andere Fragen wirtschaftlicher und verwaltungsmäßiger Art antworten, die gestellt werden können. Aber die Regierung gibt sich Respektvoll von der berechtigten Erwartung der Kammer und hält es für angezeigt, im Gegenüber zu dem üblichen Verfahren der Berührung als Erklärung einzelner Erklärungen über die internationale und die militärische Lage vorzusprechen, das heißt über zwei Gegenstände, in denen ganz natürlich die besorgte Erwartung des Landes und des Parlamentes zusammenstreffen. Vor zwei Monaten hat die Kammer mit sehr großer Mehrheit ihre Zustimmung zu den Richtlinien

unserer internationalen Politik gegeben, die vom Minister des Äußeren dargelegt wurden. Diese Richtlinien haben sich nicht verändert. Es hat sich nichts Neues ereignet, was sie hätte ändern können. Wir können ihnen selbst versichern, daß die logische und tätige Solidarität mit unseren Alliierten in dieser kurzen Zeitspanne Veranlassung und Gelegenheit gehabt hat, sich in der vollkommensten und vereinigtsten Zusammenwürden der Kräfte kundzutun. Der Krieg ist lang und hart, aber gerecht, so daß niemand unter denen, die für die Unabhängigkeit der zivilisierten (?) Nationen kämpfen, es bezauren kann, in ihm eingetreten zu sein. Er legt uns, um den Sieg zu erringen, eine Aufgabe der Beharrlichkeit und Kriegführung auf, die täglich vollzogen wird. Wir müssen kämpfen und wir haben mit unseren Alliierten eine Gemeinamkeit in Freud und Leid. Wir müssen haben und wir haben, was weit mehr wert ist,

### gemeinsam bestimmte höhere und weitere Ziele.

Wir haben mit wechselseitiger Bereitwilligkeit jede mögliche Hilfe an Kriegsmaterial, dessen Verbrauch jede menschliche Voraussicht übersteigt, gewährt und erhalten. Die starke Offensive, die der Feind gegen uns unternommen hat, und in der er einen so großen Teil seiner Kräfte festgesetzt hat, hat den siegreichen Ansturm unserer mächtigen Alliierten erleichtert. Wir können daher erwarten, daß es diesmal dem Feinde nicht gelingen wird, aus dem Vorteil seiner zentralen Lage in überaus großer Weise Nutzen zu ziehen. Ebenso wie die Ereignisse die höchste und dauernde Notwendigkeit jener Solidarität zeigen, die sich stets mehr vorwärtsdrängt, so muß diese sich auch in den weniger hervorzuhebenden, aber sehr wichtigen Mächten in wirtschaftlicher und finanzieller Art äußern. Denn die Widerstandsfähigkeit der Armeen hängt von der Widerstandsfähigkeit der nationalen Organismen ab. Unter diesen Gesichtspunkten wird die italienische Regierung auf der Konferenz, die sich nach geeigneter Vorbereitung und Meinungsaustausch in Paris versammeln wird, durch ihren Finanzminister vertreten sein. Dort werden die dringlichsten Maßnahmen über die wirtschaftlichen Maßnahmen internationaler Art getroffen werden, und wenn es sich als unmittelbar nützlich während des Krieges erweist, wird dort

### die wirtschaftliche Regelung für die Zukunft

vorgenommen werden, wobei übrigens keine endgültige Verpflichtung übernommen werden kann, da die Zustimmung hierzu dem Parlament vorbehalten bleiben muß. Die Regierung, die es für ihre Pflicht hält, den Wohlstand des Landes zu erhalten und zu heben und dem Volk volles Vertrauen zu sich selbst und zu seinen Streitkräften zu Wasser und zu Lande einzulößen, die zu seiner Verteidigung und zum Angriff auf den Feind vorbereitet sind, erkennt zugleich, daß es der schlechteste Weg wäre, ihn Diskussionen über die schätzbareren Wechselteile eines großen Krieges zu machen und ihn nicht die militärische Lage so darzustellen, wie sie ist Wirklichkeit ist. Nur so kann man die, selbst wenn sie unbedeutend ist, vorbereitende Handlungsweise derer verteilen, die

### pöbliche Marnenärgerde und differe Vermutungen

ausstreuen, und die um so leichter den Maßregeln, die dies verhindern und betreffen sollen, entgegen. So schmerzlich es auch ist, dies festzustellen, ist die Tätigkeit nicht nur im militärischen, sondern selbst in den höchsten sozialen und politischen Schichten bemerkbar, wo sie eigentlich durch sorgfältige und frische Gegenwirkung ihrer Kräfte richtiggestellt und zurückgewiesen werden sollte. Während sich unsere größte militärische Marnenärgerde, die die natürlichen Hindernisse und die seit langem eingerichteten Verteidigungsanlagen unserem Willen entgegenstellen, die territorialen Ziele zu erreichen, die in direkter Beziehung zu den letzten Zielen des Krieges stehen, hat der Feind eine Pause an den anderen Fronten benutzt, eine starke Angriffsbewegung gegen uns vorbereitend und in einer Gegend des Trentino zahlreiche ausgewählte Truppen und eine ungeheure Menge Artillerie zusammengezogen. Der Feind hat für seinen Angriff die Linie des Lagarimales und der Brennaebenen gewählt, ist es, weil im Trentino die feindliche Offensive eine fröhliche Unterbrechung in den vorbereiteten vornehmlichen Verteidigungen und in dem umgebenden Gelände finden mußte, ist es mit Rücksicht auf die weniger große Widerstandskraft unserer Verteidigungsstellungen in der Berge, die er zu durchbrechen hatte. Insofern er möglicherweise die Ebene an deren Fuß bedrohen konnte. Dies war der verwundbarste Punkt unserer Grenze, die im Jahre 1866 so gezogen worden ist, daß sie die Türen zu unserem Hause dem Göttingen unseres Erbfeindes offen ließ. Diese ungünstigen Umstände machten die ersten unglücklichen Erfolge der feindlichen Offensive

### unbegreifbar möglich.

Es muß jedoch mit männlicher Offenheit zugegeben werden, daß eine besser vorbereitete Verteidigung ihn weitens länger und weiter von dem Rand des Berglandes ausgehalten haben würde. So erklärt es sich, daß es auf das Land einen schmerzlichen Eindruck machte, als es vernahm, daß nach einem Kriegsjahre es dem Feinde gelungen war, seinen Fuß auf die Südküste der wasserreichen Gegend zu setzen, ein ohne Zweifel, aber heilig wie jedes Stück des Gebietes der Nation. Aber wir haben jetzt in der letzten Woche seit Beginn des erörterten Kampfes, und es ist gelungen, den eindringenden Massen des Feindes Widerstand zu leisten derart, daß er nach einem ersten und so leicht errungenen Erfolg nur eine sehr kleine Strecke weiter vordringen konnte. Es wäre lächerlich, sagen zu wollen, daß der kritische Augenblick vorüber sei, da der Feind, durch heroischen Widerstand auf den Hügel aufschalten, ganz gewaltige Anstrengungen gegen unsere Mittelstellungen macht. Aber wir können dem Eindringen mit gleichmütigen Vertrauen entgegensehen. Der Eindringling wird nichts gegen die zahlreichen und gut ausgerüsteten Truppen ausrichten können, die wir ihm entgegengestellt haben. Der Feind hat keine ausreichenden Soldaten, ihre Widerstandsfähigkeit gegen Entbehrungen, ihre Durchsichtigkeit gegenüber der Gefahr gleichen die natürlichen Mängel der Stellung an, in denen wir uns verteidigen. Diejenigen von Ihnen, meine Herren, die sich in das Kampfgewand begeben wollen, so daß die nächsten militärischen Ereignisse abspielen werden, werden sicherlich, ebenso wie ich selbst, einen beruhigenden Eindruck zurückbringen. Sie werden mit festem und zuverlässigerem Herzen zurücktreten und im Lande den Punkten wieder entziehen, der den Geist der Entschlossenheit, der Opferwilligkeit und des Vertrauens befehlen wird, dem die Ehre des Landes, Führer wie Soldaten, einen besten Ruhm, die höchste Ehre und die höchste Freude bereiten wird. Wenn Sie vor uns stehen, die nächsten Ereignisse, unsere Erklärungen und andere Zufallsbestimmungen veranlassen, so wird die Regierung sie Ihnen mit vollständiger Aufrichtigkeit geben, ohne in der Wahrheit etwas zu ändern, aber freilich nur in dem Maße, als dies nach ihrem Urteil den Interessen des Landes nicht schaden wird. Im übrigen können Sie ja auch selbst nicht wissen, daß durch unsere Bestrebungen dem Lande ein Schaden verursacht oder seine moralische Kraft irgendwie

gemindert wird, die ich uns erhalten muß, und die Sie zweifellos auch selbst erhalten wollen, wie Sie es an anderen Nationen haben, die genöh ihrem Vaterlande nicht ergebener sind als unsere Kameraden. In jenen Bestrebungen müssen Grenzen gezogen sein. Auf der anderen Seite ist die Recht auf Kritik unbegrenzt, ebenso wie Sie, wenn Sie wollen, auch die Möglichkeit haben.

### die Handlungsweise der Regierung zu verteidigen.

Aber wenn Sie eine solche Beurteilung aussprechen müssen, so möge es mit Würde und kurz geschehen. Der gegenwärtige Augenblick verlangt Taten und nicht Worte. Die Regierung muß ohne Rast mit allen Kräften arbeiten, um dem Feinde und der Flotte die unentbehrlichen Mittel zum Schutze des Landes in dieser harten Prüfung zu geben. Wenn Sie die Regierung heute ihrer Aufgabe nicht gewöhnen glauben, so müssen Sie diese Aufgabe solchen Männern anvertrauen, die in der Lage sind, sie zu vertreten. Niemand aber wird uns diesen einzigen Erfolg abschreiben können, daß wir uns dieser Eigenheit und Aufrichtigkeit dem Vaterlande alle unsere geistigen und moralischen Kräfte gewidmet haben.

### Debatte und Abstimmung.

Im weiteren Verlauf der Sitzung griff der Sozialist Craxi die Ministerium scharf an und sprach die Überzeugung aus, daß das Land die gegenwärtige Krise, so ernst dieselbe ist, überleben werde. Auch der Republikaner Pircolini bespöttelte das Kabinett und erklärte, daß das italienische Volk nicht bestimpt werden könnte, und forderte die Sozialisten auf, ihre Opposition gegen den Krieg aufzugeben. Turati (Sozialist) erklärte, daß seine Freunde gegen die Regierung stimmen werden und ihren Glauben und die Kraft des Sozialismus unerschütterlich bewahren. Der Radikale Messia führte aus, er sei der Regierung stets freundlich gesinnt gewesen, aber heute sei die Lage eine andere. Die Regierung müßte ihre Politik vor dem Parlament verantern. „In diesem Augenblick“, schloß der Redner, „brauchen wir

### eine Regierung, die die gesamten Kräfte der Nation in sich faßt.“

Salandra a erwiderte, er habe seinen Erklärungen nichts hinzuzufügen. Die Regierung nehme die Tagesordnung Luciano an und werde die gesamte Abstimmung über die beiden Budgetwünsche. Es sei keine Zeit für zweideutigehaltungen. Die Regierung werde ihre Haltung nach dem Ergebnis der Abstimmung richten. Hierauf begründeten verschiedene Deputierte im Namen ihrer Parteien ihre Abstimmung, darunter erklärten Giardini für die Radikalen, Leonardo Bianchi für die konstitutionellen Demokraten, Medici für die Nationalisten gegen die Regierung zu stimmen zu wollen. Medici (Radikal) führte im Namen seiner Genossenschaft aus, daß er für die Regierung stimmen werde, weil er eine Kritik als unzeitgemäß ansehe. Hierauf wurde zur Abstimmung geschritten, deren Ergebnis hier gemeldet ist. Schließlich wurde entsprechend dem Antrag Messias das provisorische Budgetwünsche für den Monat Juli bewilligt und die Sitzung geschlossen.

### Der amtliche italienische Bericht.

**WTB. Rom, 11. Juni.** Amtlicher Bericht. Im Laufe des gestrigen Tages konzentrierte der Gegner seine Kräfte gegen einen kleinen Teil unserer Front im Südwesten von Piaggio. Nach einem heftigen Bombardement stützten die feindliche Massen in der Stärke einer Division mehrere Male zum Angriff auf unsere Stellung auf dem Berge Zecchi vor. Sie wurden im Gegenangriff mit sehr schweren Verlusten zurückgeworfen und ließen mehr als 100 Gefangene, die dem 20. Bombardement angeschlossen, in unserer Hand. Von der Höhe bis zur Brenna entwickelte sich unsere Division. Unsere Infanterie machte mit kräftiger Unterstützung der Artillerie neue Fortschritte auf beiden Abhängen des Brandales, längs der Höhen von Poggio, am Wlach, im obersten Grenzgebiet (Südflanke von Piaggio) und auf dem linken Ufer des Malobades. Die Artilleriekämpfe dauern an der Front und mit glücklichen Unternehmungen unserer Truppenabteilungen an. Bei den gesamten Unternehmungen in den letzten Tagen entziffen wir dem Feind 566 Gefangene. Feindliche Flieger warfen Bomben auf Fonzaja, ohne Menschen zu verletzen oder Sachschaden anzurichten. Cadorna.

### Von der Westfront.

#### Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Nach dem Londoner „Times“ wurde der kanadische Minister Sir Georges Foster ersucht, zusammen mit Bonar Law, Lord Cromwe und dem australischen Minister Hughes der Pariser Wirtschaftskonferenz beizutreten.

#### Der französische Bericht.

**WTB. Paris, 12. Juni.** Amtlicher Bericht vom Sonntag nachmittag: Die französische Artillerie zerstörte zwischen Diele und Mene ein deutsches Werk in der Gegend des Waldes von St. Marc. Von den Argonnen wird Minenstempel mit Erfolg auf beiden der Franzosen gemeldet. Bei Hautecamp wurde zerstört eine Quecksilber unterirdische Anlagen der Deutschen. Die gleichzeitige Explosion von zwei Wägen verursachte einen einzigen Feindern von 80 Meter Durchmesser, mit dem die Franzosen drei Seiten besetzten. In unsern Argonnen der Wald bei der Artilleriekamp heftig an der Front nach dem Verdun. Auf dem linken Ufer schickten zwei deutsche Handtrübe, einer gegen die Höhe 804, der andere östlich dieser Höhe, vollständig. Auf dem rechten Ufer fand Infanterietätigkeit. Im Wald von Apremont brangen zwei kleine deutsche Abteilungen in die vorbereiten Teile der französischen Stellung. Sie wurden nach Kampf Mann gegen Mann unter Verlusten daraus wieder vertrieben. In den Argonnen gelang es den Deutschen nach einer heftigen Beschussung, in die französischen Stellungen südlich von der Höhe St. Marie einzudringen. Ein Gegenangriff mit Granaten warf sie sofort wieder zurück.

Amtlicher Bericht vom Sonntagabend: Von der Front nach dem Verdun wird heftige Infanterietätigkeit im Laufe des Tages berichtet. In unsere Artillerie bespöttelte mit dem deutschen Batterien, die besonders die Gegend südlich von Verdun. Der Tag war ruhig an der übrigen Front, mit Ausnahme der Champagne, wo der Artilleriekamp im Abschnitt von Lahure große Heftigkeit annahm.

#### Die deutschen Fortschritte bei Verdun.

**T. U. Genf, 10. Juni.** Der diesmalige Wochenbericht der französischen Heeresleitung fiel aus, weil die in Paris gehegte Erwartung, die seit dem Verlust von Bazilly erzielten deutschen Fortschritte an irgend einem Punkte in letzter



...nehmen, unerfüllt blieb. In den Sonder-  
... die wichtige Erweiterung des Wirkungs-  
... der Deutschen höheren Geschäfte zugestanden, deren  
... die geltend auch die fälschlich zum Vorbereiten  
... (ausgehenden) Gegenmaßnahmen nicht beizubringen. Dem  
... zur vollen Wirkung gelangenden vorbereitenden Feuer  
... der höheren Geschäfte des Forts Douaumont schreibt  
... die höchste Pflicht einen hervorragenden Anteil an dem  
... wärenden deutschen Geländegewinn fälschlich des Gailletmasbes  
... unter Bedrohung der Zugänge zu der wichtigen Feuer-  
... Stellung zu.

**Die französische Finanzlage.**

WTB. Paris, 12. Juni. Der Berichterstatter der französischen  
... der Finanzen, Raoul Beret, legte der Regierung seinen Be-  
... über die Finanzlage vor, wonach allein für die ersten neun  
... Monate von 1916 die Ausgaben höher sind als für das ganze Jahr  
... 1915. Man könne die erforderlichen Geldeinlagen für 1916  
... auf mehr als 31 Milliarden veranschlagen. Am Jahresabschluss  
... werde man nach Berets Berechnung ungefähr 63 Milliarden seit  
... Kriegsbeginn ausgegeben haben, davon für Kriegszwecke über  
... 45 1/2 Milliarden.

**Der Seekrieg.**

**Sperrung englischer Flüsse.**

c. B. Aus dem Haag, 13. Juni. Englische Blätter melden,  
... die Nebenflüsse der Themse, Medway und Swale-Gallen für  
... den Verkehr neutraler Schiffe und Personen geschlossen sind. Be-  
... reits in vergangener Woche wurden Stadt und Hafen von Dar-  
... mouth und Dundee für den englischen Schiffsverkehr geschlossen.

**Der Untergang des norwegischen Dampfers  
„Drake“.**

c. B. Rotterdam, 12. Juni. Der in der Nordsee gesunkene  
... norwegische Dampfer, dessen Besatzung von 32 Mann in  
... umgeben gefangen wurde, ist der Dampfer „Drake“ (176  
... 276 BRT) Retorgerlertonen) von der Reederei Sjødal in  
... Kristiania. Das Schiff war mit einer Matelabung von  
... Rogarø nach Aalborg unterwegs.

Die Mannschaft erklärt, daß das Schiff am Freitag früh  
... um 10 Uhr 30 Minuten unter 43 Grad 48 N. nördlicher  
... Breite und 4 Grad östlicher Länge durch eine ziemlich schwere  
... Explosion erschüttert wurde. Wasserfäulen und Rauch, wie  
... man sie bei Minirexlosionen gewöhnlich beobachtet, wurden  
... nicht gesehen. Das Schiff lag langsam. Nachmittags um  
... 4 Uhr sah man von dem Fischerboot, das die Gertetten an  
... Bord hatte, an der Stelle, wo die „Drake“ untergegangen  
... war, wieder ein U-Boot über Wasser erscheinen. Man konnte  
... aber keine Buchstaben untersehen. Die Besatzung hatte  
... keine Wasserflaschen eines Tropens gesehen. Spätere Mel-  
... dungen belegen, daß das Schiff auf eine Mine gesunken ist.

**Fünf russische Transporthäfen versenkt.**

WTB. Berlin, 13. Juni. Wie vorstehenden Blättern  
... als Sofia gemeldet wird, versenkt vor Sebastopol ein  
... russisches Unterseeboot fünf russische Transporthäfen, die mit  
... Munition und Kriegsgerät nach Erzerum bestimmt waren.  
... Die Mannschaften wurden gerettet.

**Vermischte Kriegsnachrichten.**

**Zerstörung eines deutschen wissenschaftlichen Instituts.**

WTB. Berlin, 12. Juni. Wie aus Smyrna gemeldet  
... wird, besaßen am 26. Mai vormittags 6 Uhr zwei feindliche  
... Kriegsschiffe das von Direktor Wiegand errichtete, rein  
... wissenschaftlichen Zwecken dienende Stationshaus der Ber-  
... liner Museen beim Apollontempel zu Smyrna gegenüber  
... Sarnos. Das Haus wurde bis auf zwei Räume in Trümmer  
... gelegt. Von dem wissenschaftlichen Materiale sind nur die  
... Tagebücher und die architektonischen Pläne erhalten geblieben,  
... alles übrige scheint vernichtet. Die Ruinen des Apollo-  
... tempels blieben unversehrt, während das benachbarte Dorf  
... Zeyna, welches ausschließlich von Griechen bewohnt wird,  
... durch die Beschießung gelitten hat. Nach Angabe des  
... Wächters der Ausgrabungsstation ist die Beschießung durch  
... französische Schiffe erfolgt.

**Generaladjutant Brusati zurückgetreten.**

T. U. Lugano, 13. Juni. General Ugo Brusati, der Bruder  
... des gemäßigten Generals Ruperto Brusati, trat als Freund  
... Salomos und ehemaliger Neutralist ab.

**Griechenland protestiert.**

Paris, 12. Juni. (Meldung der Agence Haas.) Wie  
... „Temps“ aus Athen meldet, hat die Regierung ihre Ver-  
... ter bei der Entente beauftragt, gegen die Klodade der  
... Ältesten Einspruch zu erheben. Sie wird ihren Einspruch  
... durch eine Denkschrift vervollständigen, in der die Gewissen-  
... haftigkeit und der gute Glaube Griechenlands barge stellt  
... werden sollen.

**Saravalls Vorbereitungen.**

c. B. Wien, 12. Juni. Die „Wiener Allgemeine Ztg.“  
... meldet aus Sofia: Die „Cambana“ erklärt aus Athen: Auf  
... die Verfügung des Salonitzer Hauptquartiers der Verbands-  
... mächtig ist eine Seeresgruppe von 40 000 Mann in der Rich-  
... tung auf Kanala vorgegangen. Nach Serres sind 30 000  
... Mann abgegangen, 10 000 haben auf der Linie Serres-  
... Kanala Stellung bezogen. Die bereits nach Serres ab-  
... gegangenen herbstlichen Truppen wurden in den Etappenidien  
... und zur Errichtung von provisorischen Baracken eingeteilt.  
... In den Lagern von Saloniki wurden 6000 ausermüdete her-  
... stliche Soldaten für die Bedienung der Gebirgsartillerie zur  
... Ausbildung bestimmt.

**Hughes gegen Wilson.**

Der in Chicago abgehaltene Nationalkongress der re-  
... publikanischen Partei hat sich für den Oberrichter Hughes  
... als Kandidaten für die Präsidentschaftswahl entschieden.  
... Der Nationalkongress der demokratischen Partei wird erst  
... am 20. Juni stattfinden, aber es ist nicht unwahrscheinlich,  
... daß dann der gegenwärtige Präsident, Woodrow Wilson,  
... wieder auf den Schild erhoben werden wird, wenn vollauf  
... klar ist, daß er ein gefährlicherer Widerstand als die demo-  
... kratische Kandidatur ist. Möglich, daß Roosevelt, der auf  
... dem Nationalkongress der republikanischen Partei nur ein



kleines Grüppchen für seine Kandidatur gewinnen konnte,  
... wieder seine Progressistenpartei zusammenberufen und sich  
... von dieser zum Kandidaten anstellen lassen wird; sicherlich  
... wird er damit diesmal noch viel weniger Glück haben als  
... das erste Mal. Der Wunsch, der die Anhänger Roosevelts  
... damals besetzte, durch die Gründung einer besonderen Partei  
... das amerikanische Volk von der Knechtschaft der mehr oder  
... weniger von den Truften abhängigen Parteibosse befreien  
... zu können, ist längst verblasen. Die meisten von denen, die  
... im Jahre 1912 Progressisten wurden, werden inzwischen  
... reuig wieder zu den alten Parteien zurückgekehrt sein und  
... ein zweites Mal nicht die Torheit begehen mögen, durch  
... Unterfütterung einer ausichtslosen Kandidatur dem Gegner  
... ihrer alten Partei zum Siege verhelfen.  
... Der Wahlkampf wird sich also im wesentlichen wohl nur  
... um Wilson und Hughes drehen. Hughes war früher Gouver-  
... neur von New York. Unter der Präsidentschaft Tafts wurde  
... er Leiter der höchsten Rechtsbehörde in den Vereinigten  
... Staaten, des Bundesgerichtshofes. Als solcher hat er sich von  
... der Politik ganz zurückgezogen, so daß man über seine per-  
... sönlichen Ansichten und Meinungen in Fragen der internationalen  
... Politik wenig weiß.  
... Man sagt allerdings auch ihm nach, daß seine Kandi-  
... datur von der Schwerindustrie und den Trusts, also von den  
... Reuten unterstützt wird, die am Kriege verdienen; es ist  
... also bei der mangelhaften Verbindung mit Amerika nicht  
... leicht, die Situation klar zu übersehen. Es scheint jedoch  
... nicht besonders wahrscheinlich, daß man gerade Hughes dazu  
... auserkoren haben sollte, für die Republikaner zu kandidieren,  
... wenn in der republikanischen Partei die Gegner Deutsch-  
... lands anschießend sein würden. Es lag dann viel näher,  
... Roosevelt zu unterstützen, dem Wilson noch zu neutral war  
... und der, trotz seiner Niederlage vor 4 Jahren, immer  
... noch eine gewisse Popularität besitzt, aber Rost, der aus  
... seiner Ententeverschickung gleichfalls kein Hehl gemacht  
... und dessen politische Tätigkeit ihm bekannt gemacht hat. Die  
... Niederlage Roosevelts und Rosts bedeutet also zum min-  
... desten eine Niederlage der Kriegsheker in der republi-  
... kanischen Partei und man kann daher annehmen, daß Hughes  
... wohl zum mindesten so „neutral“ sein würde wie Wilson.  
... Wenn die Kriegsindebütäre ihren Vorwitz recht versteht,  
... dann muß ihr ja diese Neutralität, bei der sich ohne  
... Risiko große Profite machen lassen, auch willkommen sein.  
... Freilich ließe sich dann, wofern nur diese Frage entscheidend  
... wäre, nur sehr schwer einsehen, warum sie nicht statt Hughes  
... von Anfang an Woodrow Wilson unterstützen, der sich wahr-  
... scheinlich doch um die Kriegsheker verdient gemacht hat.  
... Aber wenn die Gründe nicht innerparteilicher Natur sind,  
... läßt sich auch dafür wohl eine Erklärung finden. Wenn so  
... wohl für die Demokraten wie für die Republikaner ein  
... „Auch-Neutraler“ Wilsonscher Farbe aufgestellt wird,  
... dann gehen sie sicher und das Wahlgeld macht sich bezahlt.  
... Wir können ja der Entwicklung ruhig entgegensehen,  
... da wir die Freiheit des Handels behalten. Aber es ist zu  
... wünschen, daß sich Deutsche und Iren in Amerika den Mann  
... genau ansehen, dem sie die Stimme geben.

**Letzte Depeschen.**

**Artilleriekämpfe an der griechischen Grenze.**  
T. U. Budapest, 13. Juni. Aus Saloniki wird ge-  
... drachtet: Der Artilleriekampf dauert an. Serrait hält sich in  
... der Defensiv. Es heißt aber, er wolle Kanalla nehmen,  
... um den angeblich dort zu stehenden Unterseeboots-  
... stützpunkt der Deutschen aufzuheben, weil  
... dieser dem Bierverbände unglaublich viel zu schaff-  
... en mache.

**Zur Aushungerung Griechenlands.**  
T. U. Bern, 13. Juni. Nach einer Meldung des  
... „Temps“ aus Marseille werden neun griechische  
... Schiffe (6 Dampfer und 3 Segler) auf Befehl der fran-  
... zösischen Marinebehörden im Hafen von Marseille zurück-  
... gehalten. Andere griechische Dampfer, die sich bereits  
... auf hoher See befanden, wurden durch Bewachungsfahrzeuge  
... im Mittelmeer nach Marseille zurückgeleitet.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Döb-  
... für den artistischen Teil: für Provinzialnachrichten, Bericht, Dandels  
... Eugen Brantmann; Benfelsen, Vermischtes usw.: S. B.;  
... Siegfried Döb. für Unterhaltungsbeiträge und Leserkor-  
... spondenzen: Hans Klotz; für den Anzeigenteil: Kurt  
... Müller. Druck und Verlag von Otto Hendel. Gesamtl.  
... in Halle a. S.

Beschwerden bei unpünktlicher Zustellung  
... bitten wir unter genauer Bezeichnung, ob es  
... sich um die Morgen- oder Abend-Ausgabe  
... handelt, uns unverzüglich mitzuteilen.  
**Der Verlag der Saale-Zeitung,**  
... Fernruf 1133.



**Schutz bei Erkältungen**  
... sowie gegen die meisten ansteckenden  
... Krankheiten bietet  
**Formaminol**  
... weil es die Infektionskeime (Bakterien) in Mund und  
... Rachen vernichtet, so daß sie nicht ins Körperinnere ge-  
... langen können. - Über 40 000 Ärzte haben seine  
... hervorragende Wirkung bestätigt. - Neben der Heilung  
... und Wirkung des Formaminol enthält die für die Gesund-  
... heit wichtige aber auch wichtige Drogerie „Anfänger-Tafel“,  
... die bei Abforderung durch Postkarte von Daxner & Cie.,  
... Berlin 40 G. S. Friedrichstraße 231, kostenlos verandt wird.  
... Ihr Formaminol noch nicht? - verlange eine Gratisprobe.  
... Formaminol-Vertriebsstellen: Apotheken  
... in allen Apotheken und Drogerien.

**Ausland.**

**Grav Szögyeny-Marsch 7.**  
WTB. Stuhlweihenburg, 11. Juni. Der frühere öster-  
... reichlich-ungarische Reichshäupter in Berlin Graf v. Szögyeny-  
... Marsch ist nach kurzem Leiden gestorben.

**Der jordanische Getreideertrag.**

T. U. Bagdad, 10. Juni. Die Wirtschaftsverwaltung wird  
... den Getreideertrag Jordaniens monatsweise veröffentlichen. In-  
... folge der Maßnahmen des Gouvernements wurden überall  
... die Feldarbeiten bejagt. Der Ernteertrag ist sehr gering,  
... so daß von den Erntegeldern eine große Menge für den Ver-  
... dacht der Donnanerträge wird zur Verwendung gelangen  
... können.

